

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814**

11.9.1814 (Nr. 252)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 252.                      Sonntag, den 11. Sept.                      1814.

## D e u t s c h l a n d.

Am 7. d. haben Se. Maj. der König von Württemberg dem auf der Reise nach Wien begriffenen hannoverschen Staatsminister, Grafen von Münster, eine Privataudienz zu Ludwigsburg ertheilt. — Am 8. d. haben Se. Kön. Hoh. der Kronprinz von Stuttgart die Reise nach Wien angetreten.

Am 26. Aug. hat die förmliche Verlobung Sr. Kön. Hoh. des Herzogs von Cumberland, mit Ihrer königl. Hoh. der verwitweten Herzogin von Solms, gebornen Prinzessin von Mecklenburg = Strelitz, zu Neustrelitz statt gefunden.

Am 1. d. haben Se. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Weimar Ihren feierlichen Einzug in Weimar gehalten.

Am 8. d. sind Se. Durchl. der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar zu Frankfurt angekommen. Auch der königl. württembergische Minister, Baron von Gremy, traf an diesem Tage, aus Holland kommend, daselbst ein.

Eine Nürnberger Zeitung meldet: „Den neusten Nachrichten zufolge, soll der König von Sachsen allen Ansprüchen auf die fernere Beherrschung Sachsens durch eine förmliche Urkunde entsagt haben.“

## F r a n k r e i c h.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 6. d. kündigte unter andern Hr. Meh eine zu machende Motion in Betreff der Freigebung des Baus, der Fabrikation und des Verkaufs des Tabaks an.

Am 6. d. war diplomatische Audienz bei dem Könige, worin der königl. schwedische Geschäftsträger, Ritter von Signéu, Sr. Maj. präsentiert wurde.

Am 6. d. speisten mehrere englische Damen von hohem Range bei Monsieur. Se. königl. Hoh. wollten dem Vernehmen nach am 8. eine Reise nach dem südöstlichen Theile Frankreichs antreten. Zu Dijon war man

bereits mit Anstalten zum würdigen Empfange des Prinzen beschäftigt.

Die Abreise des Fürsten von Benevent nach Wien war, nach den neusten Nachrichten, auf den 10. d. festgesetzt.

In der Zeitung von Bayonne vom 28. Aug. liest man: „Die letzten Kolonnen der englischen Truppen, die um Bayonne herum kampirten, haben am 25. das französ. Gebiet verlassen; sie sind nach Passage marschirt, wo sie vor Ende des Monats sich einschiffen werden. Sobald die engl. Truppen über die Bidassoa hinüber waren, brannten die Spanier die Brücke ab. Diese Maßregel ist wahrscheinlich eine Folge des in einem Madrider Artikel vom 7. Aug. ausgedrückten Grundsatzes, daß man eine Land- und Seesperre anlegen sollte, um die wahren oder erdichteten Nachrichten, die von allen Seiten über die Ansprüche Karls IV. eingehen, abzuhalten. Die Bidassabrücke war der einzige Kommunikationspunkt zwischen Spanien und Frankreich auf der Seite von Bayonne.“

Am 6. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds, j. vom 22. Sept., zu 78 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1195 Fr.

Mde. Lucian Bonaparte ist am 31. Aug., von London kommend, zu Brügge eingetroffen, und am folgenden Morgen wieder von da abgereist.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 29. Aug. begab sich der Prinz Regent von Brighton nach Windsor, und am folgenden Tage machte er einen Besuch bei der Prinzessin Charlotte in Cranbournelodge. Am 22. d. wurden Se. königl. Hoh. in London zurück erwartet.

Nach dem Courier hat die Regierung am 1. d. Befehl gegeben, die Blockade der norwegischen Häfen auf der Stelle aufzuheben.

Nach einer auf Floyd's Kaffeehause angeschlagenen Liste sind seit Ausbruch des Kriegs mit Nordamerika 825 englische Schiffe von amerikanischen Korsaren genommen worden.

Marquis von Bellesley war im Begriffe, nach Frankreich abzureisen.

### I t a l i e n.

In den ersten Tagen vorigen Monats überreichte zu Palermo dem Könige Ferdinand IV. von Sizilien Hr. Court, als königl. großbritannischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, sein Beglaubigungsschreiben. — Am 9. Aug. gieng die sizil. Fregatte, Minerva, mit einer engl. Fregatte unter Segel, um zu Triest die Königin und den Prinzen Leopold abzuholen. Die Königin soll inzwischen geschrieben haben, daß sie erst nach Beendigung des Wiener Kongresses zurückkehren werde. Der Komthur Russo di Scaletta scheint bestimmt zu seyn, von sizilianischer Seite diesem Kongresse beizuwohnen. Er war am 16. Aug. bereits von Palermo nach Wien abgereiset. — Die noch in Sizilien befindlichen engl. Truppen trafen, allen Anzeigen nach, Anstalten, das Königreich zu verlassen.

Am 20. Aug. wurde zu Neapel das Namensfest des Königs mit großer Feierlichkeit begangen. In der diplomatischen Audienz, die an diesem Tage statt hatte, wurden dem Könige präsentirt: Der kaiserl. östreich. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf v. Mier; der königl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, v. Häffelin, und der kaiserl. russ. Geschäftsträger, General v. Tuxll. — Durch eine kürzlich erschienene Verordnung ist der alte Münzfuß in dem Königreiche hergestellt worden.

Die Zeitung von Turin vom 30. Aug. sagt: „Dem Vernehmen nach besteht ein ziemlich ernsthaftes Mißverständnis zwischen dem römischen Hofe und der Regierung von Neapel, wegen Ansprüchen, die letztere auf die Legation von Urbino macht.“

In der Kasseler Zeitung liest man: „In Stalien soll eine Verschwörung entdeckt, und in Mailand ein verborgener Waffenvorrath gefunden worden seyn.“

Am 23. Aug. wurden zu Rom die Missionspredigten geschlossen.

Die zu Rom erschienene Bekanntmachung in Betreff der Wiederherstellung aller geistl. (regulären) Orden (S. No. 240), lautet wörtlich wie folgt: „Während des

schweren Drucks der letztverfloffenen unglücklichen Zeiten war es keins der geringsten Uebel, daß die religiösen Gesellschaften unterdrückt und gleichsam völlig zernichtet wurden, in welchen die Kirche stets eine ihrer festesten Stützen, und die christliche und bürgerliche Welt eine reiche Quelle von Vortheilen für die Erziehung, für die Wissenschaften und für alle Zweige des zeitlichen und geistlichen, des Privat- und des öffentlichen Wohls fand. Dem h. Vater entgingen bei seiner Rückkehr auf den päpstlichen Stuhl die schlimmen Folgen nicht, welche daraus entsprungen waren, und die noch schlimmern, welche zu erwarten standen, wenn es bei dieser Unterdrückung und Vernichtung blieb, welche die unerforschlichen Rathschlüsse Gottes selbst in der Hauptstadt der katholischen Welt und in sämtlichen päpstlichen Staaten der Gottlosigkeit zu vollführen gestattet hatten. Vermöge der Theilnahme, welche das Oberhaupt der Kirche in jeder Hinsicht so heiligen Instituten schuldig ist, so wie vermöge der besondern innigen Zuneigung, die Se. Heil., als Mitglied des ältesten derselben, welchem anzugehören Sie stets zum Ruhm sich gerechnet haben, zu ihnen tragen, sehen Sie es als eine Ihrer väterlichen Sorgfalt würdige Angelegenheit an, sie sämtlich so schnell als möglich aus ihren Ruinen wieder emporzuheben. Viele Hindernisse widersetzen sich aber der Erfüllung Ihrer Wünsche; denn auffer der Zerstreung der Ordensgeistlichen, welche ihre regelmäßige Vereinigung erschweren, befinden sich ihre Häuser und Klöster größtentheils in einem beschädigten, zerrütteten Zustande, unbewohnbar, von allem Nöthigen entblößt, und eines großen Theils ihrer Einkünfte beraubt. Der h. Vater beschäftigt sich inzwischen mit den Mitteln, diese Schwierigkeiten zu besiegen, wobei sein Hauptaugenmerk dahin gerichtet ist, diesen Gesellschaften einen neuen Glanz dadurch zu verschaffen, daß er sie, in Anbetracht der allgemeinen Unordnung der verfloffenen Zeiten, zur genaueren und strengeren Befolgung der Ordensregeln auffodert, welche der Heiligkeit und Vortreflichkeit ihres Berufs so angemessen ist. Um desto leichter diese Absicht zu erreichen, haben Se. Heil. eine Reformkongregation niedergesetzt, und wollen, daß dieselbe thätigst mit allem Eifer beschäfigt, was zum Zwecke der gewünschten u. glücklichen Herstellung der geistl. Orden führen kann. In Vollziehung dieser päpstl. Verfügungen ist ein Plan entworfen, und Er. Heil. vorgelegt worden, der dahin geht, die ökonomis-

schen Mittel, so weit die bermaligen Umstände es erlauben, bezuschaffen, und die Gesetze und Regeln, welche in den geistlichen Gesellschaften beobachtet werden sollen, zu bestimmen; auch wird darin vorgeschlagen, da für den Augenblick die allgemeine Wiederherstellung derselben in den päbstl. Staaten nicht wohl thunlich ist, einstweilen diese Maßregel in Rom auszuführen, wo man ihnen alle zu Gebot stehende Klöster u. einräumen wird, um zur Wohnung so vieler Ordensgeistlichen, als sie fassen können, zu dienen, und von wo aus sie allmählig in andere Klöster übergehen können, nach Maßgabe, wie diese hergestellt werden, sowohl in den päbstlichen, als in allen übrigen Staaten der katholischen Welt, in welchen letztern von der Religion der Regierungen und dem Eifer der Bischöffe zu erwarten ist, daß sie den abzuschickenden Ordensobern die Hand bieten werden, um, so weit es die Umstände erlauben, diese heiligen Zufluchtsörter der christlichen Frömmigkeit und der evangelischen Vollkommenheit wieder herzustellen. Se. Heil. haben den Plan der nieder gesetzten Kongregation zu genehmigen und zu befehlen geruht, daß dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden soll, wie es dann durch gegenwärtige Bekanntmachung geschieht, damit alle, die es angeht, von den getroffenen Anordnungen Gebrauch machen können, zu welchem Ende sie sich bei dem Sekretär der Kongregation zu melden haben, welcher ihnen die Kollegien, Häuser, Klöster und Hospitäler anzeigen wird, welche sogleich hergestellt werden sollen, und worin die Ordensobern residiren werden, welche Se. Heil. beauftragt haben, einverständlich mit dem Sekretär der Kongregation den entworfenen Wiederherstellungsplan in Vollziehung zu bringen u. Gegeben in dem Staatssekretariat, den 15. Aug. 1814. Unterz. B. Kardinal Vacca, Kammerling der h. Kirche, und Staatsprosektär."

#### D e s t r e i c h.

Der päbstl. Staatssekretär, Kardinal Consalvi, ist am 2. d. Abends in Wien angekommen.

Am 3. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 236 $\frac{1}{2}$  Ufo, und zu 234 $\frac{1}{2}$  zwei Monate notirt.

#### P r e u s s e n.

Die Berliner Zeitungen vom 3. d. melden: „Se. Durchl. der königl. Gen. Feldmarschall, Fürst Blücher von Wahlstadt, sind von hier nach Breslau, und der holländische Gesandte, Hr. Bourdeaux, nach Petersburg abgegangen. — Der herzogl. mecklenburgische Staatsmi-

nister, Hr. v. Dergen, ist hier angekommen. — Der 49. Transport Kriegsgefangener, aus 8 Offizieren und 300 Mann bestehend, ist nach Frankreich abgegangen.“

#### S c h w e i z.

Am 7. d. ward die erste Sitzung der wieder versammelten Tagssatzung abgehalten. Alle Gesandten waren für Annahme des neuen Bundesvertrags instruirte; indessen gab es mehrere Vorbehalte, die Ausnahme der Gewährleistung der angesprochenen Landesherrschaft, so lange die darauf haftenden Ansprüche nicht aufgetragen und beseitigt seyen, betreffend. Man vereinigte sich endlich, eine aus den H. Wieland, Sturler, Herr, Monod und Fezer bestehende Kommission zu ernennen, um, wo möglich, eine allen genügende Redaktion aussündig zu machen. Die am 4. angekommene Tessiner Gesandtschaft erhielt die bestimmte Verabscheidung, daß man sie nicht bei der Tagssatzung annehmen könne. Am 7. d. fehlte keine Gesandtschaft mehr, als die von Schwyz und die von Nidwalden.

Am 6. d. traf der englische Minister, Lord Castlereagh, zu Schaffhausen ein. Nach einem kurzen Aufenthalte setzte er seine Reise über Ulm und München nach Wien fort.

Der franz. Marechal de Camp Mallehat von Bern aus den Kantonsregierungen seine Ermächtigung, über Kapitulationen für den franz. Dienst zu unterhandeln, angezeigt, und die Stände einzeln befragt, für welche Truppenzahl sie bei denselben interessirt seyn wollten. Eigentliche Kapitulationsprojekte sind noch nicht vorgelegt worden, und selbst das Verhältniß der neu kapitulirenden Truppen zu den Ueberresten der bisherigen ist noch weder bekannt, noch vermutlich auch beschlossen. Man weiß nur überhaupt, daß französl. Seits 4 Regimenter, auffer der Schweizergarde, beiläufig 10,000 Mann, zu erhalten gewünscht werden. Weiter vorgeführt sind die Unterhandlungen für den holländischen Dienst durch den in Zürich befindlichen Minister van der Hoeven; man nennt die Obristen Ziegler von Zürich und Kirchberger von Bern als Obristen zweier Regimenter; ein drittes soll an Graubünden kommen.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Mit Bewilligung eines Großherzogl. hochpreistlichen Kriegsministeriums werden Mittwochs, den 14. dieses, Vormittags um 9 Uhr, zu Karlsruhe bei den Kavallerie-Stallungen, 17 Stuk Dragonerpferde, und Donnerstags, den 15. dieses, Vormittags um 10 Uhr, zu Rastatt in dem Schloßhose ebenfalls 17 Stuk derartige Pfer-

de in öffentlicher Steigerung verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1814.

Der Generalmajor und Kommandeur, des  
2. Dragonerregiments,  
Paroche v. Starckenfels.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, so etwas an das verschuldete Vermögen des Georg Jakob Scheidt von Grödingen zu fordern haben, sollen sich Dienstags, den 4. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf der Großherzogl. Amtskassenskanzlei dahier einfinden, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschusses, gehörigermassen liquidiren.

Durlach, den 1. Sept. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Müller.

Gengenbach. [Erbkallabung.] Joseph Seger von Gengenbach erstarb in früheren Jahren als Handlungsdiener von hier, und starb den 6. Apr. 1803 in Moskau, soll aber eine Frau und ein Kind hinterlassen haben.

Da der Verstorbene ein Vermögen von 254 fl. 41/4 fr. dahier zurüchläßt, und sich dessen hiesige nächste Anverwandten um den fürsorglichen Besitz gemeldet haben, so werden die Joseph Segerschen Erben, welche allenfalls einen nähern Anspruch an dieses Vermögen zu haben glauben, hiermit aufgefodert, sich in Person, oder durch hinlängliche Bevollmächtigte, binnen einem Jahre dahier zu melden, und solches in Empfang zu nehmen, widrigenfalls man das gedachte Vermögen an die sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen gerichtliche Kautio, aushändigen wird.

Gengenbach, den 6. Aug. 1874.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Dordollo.

[Abete.]

Möskirch. [Erbkallabung.] Johann Baptist Salzmann von hier hat sich vor sehr langer Zeit unter das

K. K. Oestreich. Militär begeben, seit dem Jahr 1792 aber, zu welcher Zeit er unter dem Infanterieregiment Klebeck stand, nichts mehr von sich hören lassen.

Derselbe, oder dessen rechtmäßige Leibeserben, werden aufgefodert, dessen in 600 fl. bestehendes Vermögen binnen einer Jahresfrist in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß solches den sich darum gemeldeten Verwandten nach gesetzlicher Vorschrift ausgefolgt werde.

Möskirch, den 16. Aug. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Schwab.

Baden. [Frucht-Verkauf.] Bei unterzeichneter Stelle werden Mittwoch, den 21. dieses, Vormittags um 10 Uhr, 350 Mtr. Korn, unter Vorbehalt höherer Ratifikation, Theilweise versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Baden, den 6. Sept. 1814.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Hugeneft.

Karlsruhe. [Brauerei zu verkaufen.] Eine Brauerei, eine Stunde von der Residenzstadt Karlsruhe, in der besten Lage, mit gewölbten Kellern versehen, welche 200 Fuder enthalten, ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vermieten. Das Staats-Zeitungs-Komptoir giebt nähere Auskunft.

Mannheim. [Messwaaren.] Embach und Schering, aus Adorf im Voigtlande in Sachsen, empfehlen sich zur künftigen Mannheimer Messe, welche den 29. dieses ihren Anfang nimmt, mit allen von ihnen selbst verfertigten messingenen und hölzernen blasenden Instrumenten, auch extrafeinen Saiten und hölzernen blasenden Instrumenten, die sehr leicht zum Stimmen sind, desgleichen auch neuen und alten Violinen, nebst allen Gattungen Violin- und Saitensaiten. Ihre Boutique ist oben am Kaufhaus; ihr Logis im Zweibrücker Hof. Sie versprechen reelle und prompte Bedienung, nebst sehr billigen Preisen, und bitten desfalls um geneigten Zuspruch.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

September.	Sonntag 4.	Montag 5.	Dienstag 6.	Mittwoch 7.	Donnerst. 8.	Freitag 9.	Samstag 10.	
Barom.	Morgens	28. 1,3	0,0	0,1	10,2	9,2	11,1	10,5
	Mittags	0,0	0,0	27. 11,8	9,3	9,6	11,4	10,3
	Abends	0,0	0,1	11,2	9,0	10,1	11,5	10,4
Thermometer.	Morgens	7,9	6,2	7,0	9,7	8,0	8,5	7,4
	Mittags	12,1	12,5	10,8	13,1	11,1	12,8	12,5
	Abends	8,9	8,0	9,8	9,3	8,0	9,0	8,5
Hygrometer.	Morgens	69	70	75	67	78	87	80
	Mittags	55	58	66	61	68	69	74
	Abends	60	65	75	74	93	71	72
Wind.	Morgens	N.	N.	SW.	SW.	SW.	ND.	SW.
	Mittags	N.	N.	SW.	SW.	W.	N.	SW.
	Abends	N.	N.	SW.	SW.	W.	N.	SW.
Witter. überhaupt.	Morgens	etwas heiter	zieml. heiter	regnerisch	wenig heiter	Regen	wenig heiter	trüb
	Mittags	etwas heiter	etwas heiter	veränderlich	veränderlich	veränderlich	etwas heiter	etwas heiter
	Abends	etwas heiter	heiter	trüb	trüb	regnerisch	zieml. heiter	etwas heiter